

Leben im Kampf – Römer 8

Siegfried F. Weber / Großheide

Lesen: Römer 8, 2-13

Das geistliche Leben in Römer 8

Leben auf der neuen Rechtsgrundlage: gerecht gemacht.

- ▶ Leben in der Versöhnung (8,1).
- ▶ Leben als neuer Mensch (Kap. 6)
- ▶ Leben im Geist (Wohnung, Versiegelung, Gotteskindschaft, Auferweckung (8,9-16)
- ▶ Leben im geistlichen Kampf (8,2-13)

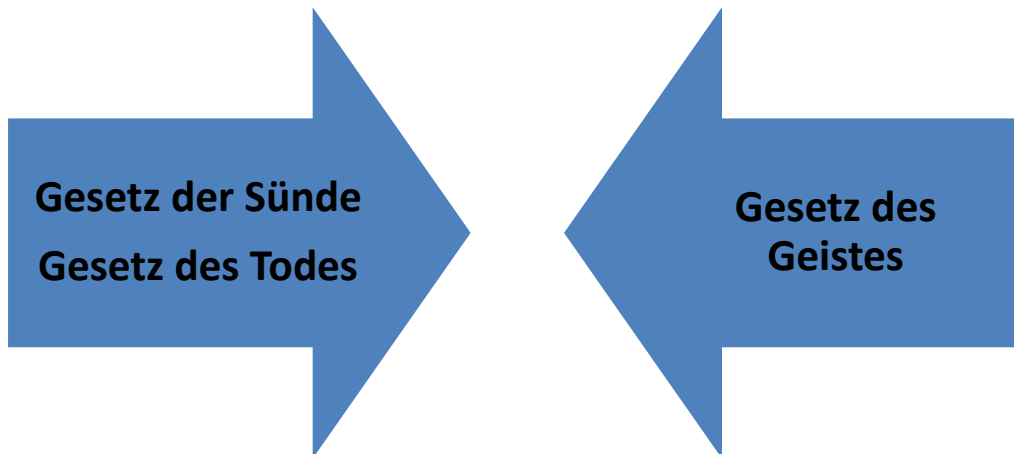
Der Geist Gottes ist unser Beistand im geistlichen Kampf.

Darum wird der Geist Gottes 20mal in Römer 8 erwähnt!

Der geistliche Kampf:

(Römer 8, 2 – vergleiche Römer 7,23)

Vor uns liegen Wortspiele des Apostels Paulus. Auf der einen Seite beschreibt er das alte Leben in der Macht (Versklavung) der Sünde mit den Wortpaaren „Gesetz der Sünde“ und „Gesetz des Todes“. Auf der anderen Seite beschreibt er das neue Leben (des neuen Menschen) im Geist und in der totalen Abhängigkeit von Gott mit den Worten „Gesetz des Geistes“.



Die Rechtsforderung des Gesetzes (Römer 8, 3-4):

- † Das Gesetz fordert von uns die Einhaltung aller Gebote.
- † Das kann kein Mensch erfüllen.
- † Also muss der Mensch verurteilt werden.
- † Damit es dazu nicht kommt, sandte Gott JESUS in „der Ähnlichkeit des sündlichen Fleisches“, das heißt als Mensch mit allen seinen Schwächen, aber ohne Sünde (1.Petr 1,19; Hebr 4,15).
- † JESUS erfüllte für uns das Gesetz.
- † ER bewirkte durch sein stellvertretendes Opfer am Kreuz die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
- † Wer JESUS im Glauben annimmt, bekommt diese Gerechtigkeit umsonst geschenkt (Römer 3,24.28).
- † Mit und durch Christi Gerechtigkeit (1.Korinther 1,30) kommen wir nicht in das Gericht Gottes hinein, sondern haben ewiges Leben (Römer 6,23).



Abbildung 1
Thorarolle von
S.F.Weber

Der geistliche Kampf nach Römer 8



Wandel im Geist – Wandel im Fleisch (Römer 8, 4-12)

Parallele: 1.Korinther 2, 14 – 3,4; Galater 5, 16 – 26.

Wandel im Fleisch	Leben im Geist = Wandel im Geist
	Welche JESUS angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt (Galater 5, 24). Der Geist Gottes wohnt in den Kindern Gottes (Röm 8,9).
Fleischliche Lebensweise = Gesinnung des Fleisches (Röm 8,6)	Geistliche Lebensweise = Gesinnung des Geistes (Röm 8,6)
Der alte Mensch (vgl. Röm 6,6)	Der neue Mensch (vgl. Eph 4,24)
Gottfeindliche Lebensweise (Röm. 8,7)	Gottgefällige Lebensweise (Röm 8,4)

Wandel im Fleisch	Leben im Geist = Wandel im Geist
Nach den Begierden des Fleisches (Galater 5,16)	Nach dem Willen des Geistes (Röm 8,14)

Wandel im Fleisch	Leben im Geist = Wandel im Geist
Die Werke des Fleisches (Galater 5, 19-21): Unzucht („porneia“), Unreinigkeit, Ausschweifung („aselgeia“), Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank (Selbstsucht), Spaltungen, Parteiungen, Neid, Trunkenheit (Rausch), Fressgelage.	Frucht des Geistes (Galater 5, 22.23): Liebe (Agape), Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte (Milde), Glauben (Treue), Sanftmut, Enthaltensamkeit (Enkratie).
Folge: Tod (Röm. 6,23a; 8,6; 8,13) Sie werden das Reich Gottes nicht erben (Galater 5, 21)	Folge: Frieden und Auferweckung zum ewigen Leben (Röm 6, 23b; 8,6.11) Das Reich Gottes erben (Joh 3,3)

1.Korinther 2, 14 – 3,4:

Der natürliche Mensch	=	Der gottlose Mensch.
Der geistliche Mensch	=	Der wiedergeborene Mensch in Christus, der den Fußstapfen Christi folgt und seinen Willen tut.
Der fleischliche Christ	=	Der Christ, der sich den fleischlichen Begierden hingibt. Eifersucht und Zank (1.Kor 3,3). Spaltungen (1.Kor 11,18-19).

- Fleischliches Wesen = Gesinnung des alten Lebens
- Alter Adam: mitgekreuzigt, mitgestorben = Tod!
- Versuchlichkeit aber bleibt bestehen!
- In die Gesinnung des alten Adam (Fleisch) können wir zurückfallen, jeder von uns!

Martin Luther über die Gesinnung des Fleisches (Klugheit des Fleisches):

- „Die ‚Klugheit des Fleisches‘ erwählt, was ihrem eigenen Vorteil dient, und meidet, was zu ihrem eigenen Nachteil gereicht.
- Sie verwirft, was dem allgemeinen Besten frommt, und erwählt, was der Gemeinschaft Schaden bringt...“
- Die Klugheit des Fleisches „genießt sich selbst und gebraucht alles andere, sogar Gott selbst.
- Sie sucht sich selbst und das Ihre in allen Dingen.
- Sie schafft, dass der Mensch sich selbst zum Endzweck wird, zum letzten Ziel und zum Götzen, um dessentwillen er alles tut, leidet, denkt, redet.
- Das allein sieht er für gut an, was ihm dienlich ist, und das allein als böse, was ihm Unheil bringt.

Dieses verkrümmte, verkehrte, gottwidrige Wesen wird in der Schrift vielfältig gebrandmarkt unter dem Namen ‚Hurerei‘ und ‚Abgötterei‘ und wurzelt, wie’s oben im vorhergehenden 6. Kapitel gesagt ist, zutiefst in unserer Natur, ja sie ist eben die verwundete und ganz und gar durchsäuerte Natur, so sehr, dass sie ohne Gnade nicht bloß unheilbar, sondern auch gar nicht vollständig erkannt ist.“¹

Erlöst durch JESUS (Heilsindikativ)

JESUS hat uns erlöst von der fleischlichen Natur, ER hat den alten Menschen mit in den Tod genommen. Damit befinden wir uns in einer neuen **Rechtslage**:

Wer „in Christus“ ist, ist kein Angeklagter mehr, seine Anklageschrift ist zerrissen, er ist nicht mehr „Sklave der Sünde“, nicht mehr „nach dem Fleisch“, sondern begnadigtes, erlöstes, befreites Kind Gottes, jetzt „Sklave Christi“, damit Eigentum Christi und „im Geist“. Das ist unsere neue Rechtslage (**Heilsindikativ**).

¹ Martin Luther: Vorlesung über den Römerbrief 1515/1516 in: Martin Luther. Ausgewählte Werke, hrsg. v. H.H. Borchardt und Georg Merz, 3.Aufl., Übersetzung samt Anmerkungen und Sachregister von Eduard Ellwein, Chr. Kaiser Verlag, München, 1965, S. 263f.

Die Versuchlichkeit bleibt

Was aber bleibt in diesem Leben, das ist die Versuchlichkeit von außen.

Erich Mauerhofer resümiert am Ende seiner Dissertation „über den Kampf zwischen Fleisch und Geist bei Paulus“:

„Mit der Gesinnung des Fleisches (Röm 8,4-8), die im Widerstreit mit der Gesinnung des Geistes liegt (Gal 5,17), will Paulus die bleibende Versuchlichkeit des Gläubigen zum Ausdruck bringen.“²

Wir leben zwar nicht mehr „nach dem Fleisch“ (nach der alten Gewohnheit), aber noch „im Fleisch“, das heißt noch in unserem irdischen, verfallenen Leib (Galater 2,20).

Der geistliche Kampf zwischen Fleisch und Geist bleibt also bestehen. Aber es gibt in Christus eine Überwindung, einen Sieg und eine Hilfe, nämlich durch den Hl. Geist, der unserer Schwachheit zu Hilfe kommt.

Kampf und Überwindung (Heilsimperativ)

Der Stand des neuen Menschen:

Der Geist Gottes wirkt in unserem irdischen, verfallenen Leib (Röm 8,10). Wir leben noch in der Schwachheit (Röm 8,26). Wir sind gerettet, doch auf Hoffnung (Röm 8,24). Wir wandeln im Glauben, noch nicht im Schauen (2.Kor 5,7). Solange wir noch in diesem verfallenen, irdischen Leib leben, bleibt die Versuchung bestehen. Die Versuchung und Verführung durch die Sünde ist ein geistlicher Kampf. Paulus beschreibt diesen geistlichen Kampf als einen Kampf zwischen Fleisch und Geist (Galater 5,16-26). In diesem geistlichen Kampf sind wir aber nicht allein gelassen. Wir haben den Beistand des Hl. Geistes.

Haben Christen mit einer eisernen Disziplin in diesem geistlichen Kampf einen Vorteil, weil ihnen das „Nein“ zur Sünde leichter fällt, weil sie leichter verzichten können, weil sie sich selbst beherrschen können, weil sie eine Neigung zu einem asketischen Leben haben?

² Erich Mauerhofer. Der Kampf zwischen Fleisch und Geist bei Paulus, Trachsel-Verlag, CH-Frutigen, 1980, S.208.

Und haben Christen, die eher emotional reagieren, die einen Hang zum Melancholischen haben und denen „Ordnung“ und „Disziplin“ schwer fällt, einen Nachteil?

Paulus gibt bereits in Kapitel 7 des Römerbriefes dazu eine Antwort: Niemand hat einen Vorteil, denn das Fleisch ist schwach (Röm 7,18). Als Christen leben wir zwar nicht mehr „nach dem Fleisch“, aber noch „im Fleisch“ (Galater 2,20). Aber niemand kann sich auf seine eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen in diesem Kampf berufen. Denn der Feind kennt bei einem jeden die Schwächen. Und gerade in unseren Schwächen versucht er uns anzugreifen.

Und darum sind wir auf den Beistand des Hl. Geistes angewiesen und auf unseren Anwalt JESUS Christus.

Unser geistlicher Kampf (Heilsimperative):

- 1) Wandelt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen (Gal 5,16).

Wie geht das?

Halte dich in der Nähe JESU auf, folge seinen Fußstapfen, weich weder nach links noch nach rechts davon ab, bleibe auch nicht stehen, sondern lauf einfach hinterher (1.Petrus 2,21).

1. Petrus 2,21 (LU 84)

²¹Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;

Vergleiche eine Wattwanderung!

Ich bin entschieden, zu folgen JESUS! Niemals zurück! Niemals zurück!

Ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen!

Die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir!

(Sadhu Sundar Singh).

2) Die Taten (Werke) des Leibes töten (Röm 8,13)

Wie geht das?

Antwort: Dazu muss der Geist Gottes freie Bahn in unserem Leben haben, so dass er seine volle Kraft in uns zur Entfaltung bringen kann.

Vergleiche die Windstärke in Großheide und gleichzeitig an der Nordsee. Was stellst du fest?

Großheide liegt ca. 12 km Luftlinie von der Nordsee entfernt. Die Ortschaft ist mit vielen kleineren Siedlungen angelegt, dazu kommen Wälder. Der Wind stößt auf Widerstand und verliert an Fahrt.

Anders an der Nordsee. Dort hat der Wind keinen Widerstand und nimmt Fahrt auf, kann seine Kraft voll entfalten.

Der Hl. Geist heißt auf Griechisch „Pneuma“ und „Pneuma“ bedeutet auch Wind. Geistlich übertragen heißt das: Der Hl. Geist braucht freie Fahrt in unserem Leben, dann nimmt er Fahrt auf und kann seine Kraft (griechisch „seine Dynamis“) in uns vollkommen entfalten. Alle Widerstände müssen wir aus unserem Leben ausräumen, alles was den Hl. Geist betrübt (Eph 4,30). Wenn wir im Willen Gottes leben, auf die Stimme des guten Hirten hören, dann kann auch der Geist Gottes in uns gegen die Versuchungen des Fleisches angehen.

3) In IHM bleiben (1. Johannesbrief) – hast du JESUS lieb?!

Pflege die Beziehung zu JESUS, vertiefe sie, halte sie aufrecht, halte sie lebendig, dann bleibst du in IHM!

Diese Beziehung zu JESUS hat mit unserer Liebe zu IHM zu tun!

Und wenn wir JESUS lieb haben, dann verabscheuen wir die Sünde!

Je mehr wir JESUS lieb haben, desto mehr verabscheuen wir auch die Sünde!

Darum lasst uns die Liebe zu JESUS vertiefen!

4) Binde deine Gedanken durch den Hl. Geist

2.Kor 10,4-5 (LUT84)

⁴Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. ⁵Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.

5) Wer kann noch gegen uns sein? (Römer 8,31-34)

Es gibt keine Anklage für die, die in Christus sind (Röm 8,1). Diesen Stand hat JESUS selbst für dich erworben. Berufe dich immer wieder auf diesen Stand in Christus. Er hat die Anklageschrift zerrissen. Sie existiert nicht mehr. Du bist frei gesprochen. Du bist sein Kind.

Du hast einen Anwalt: JESUS Christus.

Als der Hohepriester vertritt ER dich beim himmlischen Vater (Röm 8,33-34).

Mache Römer 8,31-34 zu deinem Gebet und verlasse dich auf diesen Zuspruch!

6) Wachsam bleiben!

Wer in einem geistlichen Schlaf fällt, macht sich angreifbar.

Darum hat schon unser HERR zur Wachsamkeit aufgerufen.

Wachsam bleiben wir durch das Gebet, im Betrachten des Worten Gottes und in der Gemeinschaft (Mt 24,42; Kol 3,16; Apg 2,42)

7) Leben aus der Vergebung (1.Joh 1,7.9)

Niemand ist vollkommen. Niemand ist ohne Fehler. Niemand ist ohne Sünde (1.Joh 1,10). Gerade dann, wenn wir gefallen sind, wenn die Sünde uns umstrickt und es den Anschein hat als hätte sie „gewonnen“, dann dürfen wir nicht liegen bleiben. Der Feind möchte, dass wir die Sünde nur als ein Missgeschick betrachten, worüber wir einfach hinwegsehen könnten. Aber gerade dadurch, indem wir die Sünde zurückdrängen, verheimlichen, klein reden, übertünchen, abschieben, blockieren wir das Wirken des Hl. Geistes. Johannes gibt uns praktische Anweisungen, wie wir mit Sünde in unserem Leben umgehen sollen. Wir sollen sie bekennen und uns durch das Blut JESU Christi reinigen lassen.

8) JESUS dienen

Diene JESUS. Setze deine Zeit sinnvoll für JESUS ein. Baue mit das Reich Gottes. Sei ein Mitarbeiter am Reich Gottes. Du wirst gebraucht. Vergeude deine Zeit nicht. In deinem Einsatz für JESUS findest du keine Zeit für unnütze, vergängliche, sündhafte Werke.

Leben im Vertrauen (8,28)

- ✚ Vorsehung Gottes in dieser Schöpfung (Apg. 14,17; 17, 27-28).
- ✚ Gottes Vorsehung für Israel: Land, Stadt, Tempel, König, Priester, Propheten.
- ✚ Gottes Vorsehung für seine Kinder als der gute Hirte und Vater: Fürsorge, Begleitung, Leitung, Schutz, Bewahrung, geistliche Segnungen (Epheser 1), ewiges Leben, Herrlichkeit.
- ✚ Das Leiden und leidvolle Erfahrungen dienen zur Erkenntnis Gottes (Hiob), zur tieferen Gemeinschaft mit JESUS (Philipper 3,10), dem Glaubenswachstum, der Vorbereitung auf die Ewigkeit (Römer 9,23).
- ✚ Die Zeitdauer des Leidens ist kurz gegenüber der ewigen Herrlichkeit (Römer 8,18).
- ✚ JESUS ist uns ein Vorbild im Leiden gewesen (1.Petrus 1,21-23).
- ✚ Das Leid gehört zum Christsein dazu (1.Petrus 2,19-20; 3,14.17; 4,13.15.16.19).
- ✚ Wir können das Leiden nicht verstehen und ergründen. Wir können nur an die Gnade Gottes appellieren.
- ✚ „Von allem Leid zieh ab die eigene Schuld – das Übrige trage mit Geduld.“
- ✚ Gott verfügt völlig frei über seine Kinder und über seine Geschöpfe (Römer 9, 19-21).
- ✚ Gott wird alle Tränen abwischen (Offenbarung 21, 4).



Abbildung 2 Hiob - Gerhard Seghers 1691-1651

¹⁰ Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.

¹¹ Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
(1.Petrus 5,10-11 LUT)